

L02240 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [25. 8. 1916]

Freitag.

mein guter Arthur

ich will Sie nicht bedrängen u. belästigen aber ich fühle wie woltätig mir – fo oder fo – die Möglichkeit Ihnen diese problematischen Fragmente vorzulesen fein wird.

5 Ich werde diese vielleicht allzu gewagte Arbeit nachher entweder ,weglegen oder mit größerer Zuversicht wieder anpacken.

Wäre es zu denken daß Sie diese 1½ Stunden in den allernächsten Tagen mir fchenken könnten – in der Früh – am fpäten Vormittag[,] am Abend oder wann i^{mer}?

10 Herzlich Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Briefkarte, 476 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »25/8 16« und beschriftet: »AUSSEE« und »Hugo«

2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »344« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »354«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 280.

Register

Bad Aussee, PPPLA3, 1

POLLAK, FRIEDA (08.12.1881 – 13.07.1937), *Sekretär/Sekretärin*, 1

Der Sohn des Geisterkönigs, 1